

## AUS DEN VEREINEN

# Wenn Männer ihr Herz an den Chorgesang verlieren

## Männerchor Götzis

**D**er Männerchor Götzis hat sich in diesem Jahr ein ganz besonderes Projekt vorgenommen. Mit der Uraufführung des Singspiels „Sängerherzen“ möchte er eine lange in Vergessenheit geratene Männerchortradition wiederbeleben.

In Chroniken von Männerchören stößt man oft auf Erstaunliches: Vor allem in der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg war es durchaus üblich, dass Männerchöre neben dem Gesang auch ihr schauspielerisches Talent in Singspielen und Operetten präsentierten. Diese meist humorvollen Darbietungen waren fester Bestandteil des Chorprogramms und fanden regen Anklang beim Publikum.

Der in Boswil in der Schweiz lebende Komponist Martin Völlinger ist in Vorarlberg kein Unbekannter.

Seine „Latin Jazz Mass“ wurde vom Landesjugendorchester VOICES aufgenommen und uraufgeführt, und viele kennen ihn als Referent beim Singseminar St. Arbogast. Bei seinen Kompositionen ist es ihm immer sehr wichtig, dass die Musik unmittelbar den Menschen und seine Emotionen anspricht. Dabei spannt er oft mühelos den Bogen zwischen Tradition und Moderne, wie auch bei seinem neuesten Projekt, das im Juni in Götzis uraufgeführt wird: Zusammen mit der Autorin Meggi Klüber – selbst Sängerin und Musikerin – entstand das Singspiel „Sängerherzen“, in dem die Chorsänger mit all ihren Facetten, Vorlieben, Eigenarten und Leidenschaften selbst zum Thema werden.

Im Folgenden hat Martin Völlinger dazu einige Fragen beantwortet:

### Was kann man sich unter einem Singspiel vorstellen – eine Art Musical für Männerchor?

An den Begriff „Musical“ sind hohe Erwartungen geknüpft: ein großer Aufführungsumfang, hochwertige Technik und Ausstattung, professionelle Gesangs-, Tanz- und Bewegungselemente, Profi-Musiker usw. „Sängerherzen“ ist für Männerchöre geschrieben, die sich über das übliche Maß an Aktivitäten und Einsatz hinaus in ihrem Chor und als Sänger engagieren wollen. So gibt es kleine Solostellen zu besetzen, und auch Schauspiellust ist gefragt. Musik unterschiedlichsten Inhalts und unterschiedlichster Stilrichtungen wird von einem schönen „roten Faden“, kurzen Ansagen und kleinen Dialogen gehalten.

Die Begleitung ist abwechslungsreich, doch durchaus auch von Laienmusikern gut zu meistern. Insgesamt ein sehr kurzweiliges Musikwerk: aus dem Leben gegriffen, mit reifen Erkenntnissen und Tiefgang, unterhaltsam, lustig und lustvoll!

### Wie ist die Idee entstanden, die alte Tradition der Singspiele für Männerchöre wieder neu zu beleben?

Im September 2012 war ich erstmals als Referent für das Singseminar St. Arbogast (Männerchor) eingeladen. Beim Erstellen des Programms kam mir die Idee, nicht das altbekannte Männerchorrepertoire zu wählen, sondern extra für St. Arbogast zu komponieren bzw. zu arrangieren. Im Vorfeld fragte ich die Texterin Meggi Klüber, ob sie nicht einige Texte für



Martin Völlinger

männerchortaugliche Liedkompositionen schreiben wolle. So entstanden in Folge die ersten Lieder, und nach einem klangvollen, lustvollen Männerchorwochenende war der Fall klar, dass ich ein zusammenhängendes Werk für Männerchor schreiben möchte. Einerseits wegen meiner neu entfachten Begeisterung für den Männerchor und andererseits, um einen Impuls zu setzen. In dieser Idee wurde ich von Männerchorfreunden bestätigt, und es kam die Frage: Warum nicht ein Männerchorsingspiel, wie es früher einmal Tradition war? So entwickelten Meggie Klüber und ich ein Grundkonzept: Die Idee „Sängerherzen“ war geboren!

Es sollte auf alle Fälle „alltagstauglich“ sein, d.h. für Laienchöre spiel- und singbar sein.

**Das Stück beginnt damit, dass ein schüchterner, junger Mann das Angebot einer bildhübschen Frau für ein Rendezvous ausschlägt, weil er zur Männerchorprobe muss. Den inhaltlichen Rahmen bildet dann eine Männerchorprobe, bei der die verschiedenen Sängertypen auf humorvolle Weise vorgestellt werden.**

**Woher kommt die Grundidee für das Stück?**

Meggie Klüber ist selbst leidenschaftliche und langjährige Sängerin, solistisch wie auch im Chor. Somit hat sie einen reichen Erfahrungsschatz, was das Chorgeschehen im Allgemeinen angeht. Die in „Sängerherzen“ beschriebenen Typen finden sich irgendwie in jedem Chor wieder, und das männliche Mauerblümchen hatte es uns irgendwie besonders angetan. Es sollte ein besonderes Opening werden, und was kann unverständlicher sein, als dass ein junger Mann ein sogenanntes „Sahneschnittchen“ stehen lässt, „nur“, um in die Männerchorprobe zu gehen?! Das lässt doch schon staunen ...

Aber es geht ja nicht nur um diesen jungen Mann, sondern auch um die Daseinsberechtigung von Tenören und Bässen, um das Verständnis der Geschlechter im Allgemeinen, um Freundschaft und nicht zuletzt auch um die Befindlichkeiten eines Dirigenten. Und natürlich um Leidenschaft, die in jeder Sänger in sich hat ...

**Welches kompositorische Konzept steckt dahinter?**

Das kompositorische Konzept heißt Vielfalt! Als freischaffender Komponist bewege ich mich persönlich sehr gerne in verschiedensten Stilrichtungen bzw. kenne keine Berührungängste. So gibt es typische A-cappella-Männerchorpassagen, operettenhafte/neoromantische Elemente wechseln sich ab mit Foxtrott-, Swing-, Walzer-, Tango-, Rock-, Pop- und Jazzrhythmen oder Blasmusikimitationen. Mal durchkomponiert, mal Strophe und Refrain, mal solistisch oder vollstimmig. Insgesamt sehr abwechslungsreich und emotional explosiv. Da ist für jeden etwas dabei, und der Chor kann alle Register ziehen. Auf alle Fälle gibt es genug Passagen mit einem Au-



Martin Völlinger



Meggie Klüber

genzwinkern! Das kleine Salonorchester wird diese Vielfalt gekonnt begleiten.

**Haben Singspiele Zukunft, könnte es zu einer echten Wiederbelebung führen?**

Ja, sie haben eine Zukunft! Obwohl vielerorts hervorragende Chöre existieren, haben Männerchöre im Allgemeinen einen verstaubten Ruf, quasi eigentlich schon ausgestorben! Man denkt Männerchöre sind langweilig, humorlos, unbeweglich und sie singen seit 100 Jahren die gleichen Lieder. Dieses Singspiel räumt mit solchen Gerüchten gründlich auf. Es zeigt den Männerchor von seiner besten Seite, einzigartig, außergewöhnlich und anspruchsvoll für die Sänger und amüsant für das Publikum. Sozusagen ein Highlight im Chor-Jahr. Zum Abschluss möchte ich die Texterin zu Wort kommen lassen, als Leitsatz über den Männerchor:

„In so einem Männerchor komm'n die dollsten Typen vor: singen gerne allesamt, seh'n gut aus und sind charmant. Ganz ohne Frau'n und mit viel Stolz sind wir aus besond'rem Holz! Dieses ist unser Bestreben: Der Männerchor, lang mög' er leben!“

Wir hoffen, dass „Sängerherzen“ die Männerchorwelt erobert und vielerorts den Puls höher schlagen lässt!

Bertram Herburger

**Sängerherzen**

Singspiel über die Faszination Männerchor  
Samstag, 27. Juni 2015, 17.30 und 20.00 Uhr  
Götzis, Kulturbühne AMBACH

Karten: € 21,-/€ 18,-/€ 15,- (Schüler € 8,-)

Kartenvorverkauf bei:

Reisebüro Loacker, Götzis (T 05523-62727)

Musikladen Götzis (T 05522 41000)

[www.v-ticket.at](http://www.v-ticket.at)

und beim Männerchor Götzis

[www.maennerchor-goetzis.at](http://www.maennerchor-goetzis.at)

